

Drei Chor
Texten von J

Nummer 6 · 72. Jahrgang · Januar/Februar 2026



in|takt



Mitglieder-
versammlung
des FSB

Seite 3

holt nach:
#BayernSingt

Seite 4

Aufruf zum
Bayerischen
Chorwettbewerb 2026

Seite 9



INHALT

EDITORIAL

- 2 Editorial

AKTUELLES

- 3 Einladung zur Mitgliederversammlung
4 #BayernSingt: ein großes Gemeinschaftserlebnis

MUSIKALISCHES

- 5 Schumm empfiehlt
6 Da gibt's was zu entdecken – Komponistinnen und ihre Chorwerke
8 Stimme pur

AUS DEM VERBAND

- 9 Termine, die Sie sich vormerken sollten!
Aufruf zum Bayerischen Chorwettbewerb 2026
Sing with John Rutter!
10 Neu im FSB: nue puls.
Chorseminar
11 Leistungssingen 2026 in Ansbach
Kooperationsprojekt der Hochschule für Musik Würzburg
22 chor.com-Anmeldung gestartet
Freiwillige Helfer für den Bayerischen Chorwettbewerb gesucht

AUS DEN SÄNGERKREISEN

- 12 Konzertberichte

AUS DER CHORJUGEND

- 23 Chorarbeit heute – ein Neujahrsplick nach vorn
Save the date: Chorjugendtag der Deutschen Chorjugend im April!

RÜCKSEITE

- 24 Impressum

Einleger Ehrentafel



#bayernsingt in Steinbach am Wald,
Foto: Rolf Bechmann

GRUSSWORT DES FSB-VIZEPRÄSIDENTEN

**Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Freunde des Chorgesangs,**

ein neues Jahr hat begonnen, und mit ihm eröffnen sich frische Möglichkeiten und Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern werden. Ich möchte Ihnen allen meine herzlichsten Wünsche für ein erfolgreiches und erfülltes Chorjahr 2026 aussprechen. In Zeiten, in denen Zusammenhalt und Gemeinschaft mehr denn je gefragt sind, hoffe ich, dass wir alle den Mut und die Zuversicht finden, uns den anstehenden Herausforderungen gemeinsam zu stellen. Lassen Sie uns die Kraft des Chorgesangs nutzen, um uns gegenseitig zu unterstützen und zu inspirieren.



Das Jahr 2026 hält einige spannende Höhepunkte für uns bereit. Am 25. April 2026 findet unsere Mitgliederversammlung mit Neuwahlen statt. Nutzen wir diese Gelegenheit, um gemeinsam die Weichen für die Zukunft unseres Chorverbandes zu stellen und neue Ideen einzubringen. Am 5. Juli 2026, möglicherweise bereits am 4. Juli, werden wir in Ansbach beim Leistungssingen des Fränkischen Sängerbundes zusammenkommen, um die Vielfalt und die Talente unserer Chöre zu feiern. Dieses Ereignis wird nicht nur eine Plattform für musikalische Darbietungen sein, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Freundschaften zu schließen.

Ein ganz besonderes Ereignis erwartet uns am 31. Oktober und am 1. November 2026 in der Meistersingerhalle in Nürnberg, wenn wir als Partner der Nürnberger Symphoniker durch ein außergewöhnliches Mitsing-Projekt unter der Leitung des renommierter Com. Sir John Rutter ein beeindruckendes musikalisches Erlebnis realisieren.

Darüber hinaus wird der Bayerische Chorwettbewerb in Bamberg eine weitere Möglichkeit bieten, unser Können unter Beweis zu stellen und die Vielfalt der Chormusik in Bayern zu erleben.

Möge 2026 ein Jahr des Zusammenhalts und der positiven Veränderungen für uns alle werden. Lassen Sie uns gemeinsam anpacken, unsere Stimmen erheben und die Freude an der Musik im Allgemeinen und an der Chormusik im Besonderen teilen. Ich freue mich auf ein inspirierendes Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse und musikalischer Höhepunkte.

Eine gute Zeit wünscht

Ihr
Wolfram Joh. Brüggemann
Vizepräsident des Fränkischen Sängerbundes

Einladung zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Präsidiums am Samstag, den 25. April 2026, 13 Uhr



Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte, sehr geehrte Ehrenmitglieder,

hiermit ergeht herzliche Einladung zu unserer Mitgliederversammlung. Sie können bis zwei Wochen vor Beginn der Mitgliederversammlung beim Präsidium schriftlich Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung einbringen. Frist- und formgerecht eingereichte Anträge werden zu Beginn der Mitgliederversammlung bekannt gegeben und auf die Tagesordnung gesetzt.

Mitglieder, die Interesse an einer Kandidatur für ein Amt im Präsidium haben, werden gebeten, sich mit Bild und Kurz-Vita (max. 250 Wörter) bis zum **5. März 2026** bei der Geschäftsstelle per E-Mail: info@fsb-online.de zu melden. Sie werden in der Aprilausgabe unserer in|takt veröffentlicht.

Wir freuen uns auf zahlreiche Kandidaturen und eine aktive Teilnahme an der Versammlung.

Eine gute Zeit wünscht
Wolfram Joh. Brüggemann
Vizepräsident des *Fränkischen Sängerbundes*



Tagesordnung

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
3. Totengedenken
4. Wahl der Versammlungsleitung
5. Berichte
 - a) Präsident
 - b) Bundeschorleiter
 - c) Geschäftsstelle
 - d) Chorjugend im FSBAussprache zu den Berichten
6. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
 - a) Jahresrechnung
 - b) Finanzplanung
 - c) Festsetzung des MitgliedsbeitragesAussprache zu den Berichten
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Präsidiums
9. Ehrungen
10. Neuwahl des Präsidiums
 - a) Präsident
 - b) drei Vizepräsidenten
 - c) Vizepräsident Finanzen
 - d) Schriftführer
 - e) vier Beisitzer
11. Wahl von zwei Rechnungsprüfern und deren Vertreter
12. Anträge zur Mitgliederversammlung
13. Verabschiedungen
14. Schlusswort des Präsidenten

element-e Halle Nord, Energiepark
Leimhüll 8, 96114 Hirschaid
Einlass ab 12:00 Uhr

#BayernSingt: Ein großes Gemeinschaftserlebnis

von Pia Hempfling

Steinbach am Wald wurde am Freitagabend, den 21. November 2025 zum pulsierenden Herz des bayerischen Gemeinschaftsgesangs: Beim nördlichsten Mitsingkonzert im Rahmen von #BayernSingt des Bayerischen Rundfunks veranstaltet durch den *Fränkischen Sängerbund* in Kooperation mit dem Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels verwandelte sich die Rennsteighalle in ein Meer aus Stimmen, Emotionen und Gänsehautmomenten. 400 Menschen – Jung und Alt, Einheimische und Gäste aus den Landkreisen Bayreuth, Hof, Coburg, Lichtenfels und Kronach – strömten zusammen und ließen die kühle Winterluft mit warmen Melodien erzittern.

„Pia Hempfling als unsere Kreis-Chorleiterin hat uns mit ihrer Power sofort mitgerissen und unglaublich motiviert. Schon beim ersten gemeinsamen Lied hatte ich Gänsehaut – dieses Gefühl, wenn so viele Stimmen zusammenklingen, ist einfach unbeschreiblich“, äußerte Frank Ziener, Sänger im GV Männerchor Frohsinn Steinbach Haide.

Das über monatelang vorbereitete Regionalkonzert zeigte eindrucksvoll, wie Musik verbindet: Mit jedem Lied wuchs die spürbare Freude, das gemeinsame Strahlen, das Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein. Die besondere Atmosphäre im nördlichsten Zipfel Bayerns machte deutlich, dass gemeinsames Singen Grenzen überwindet.

„Nicht nur die Chorkinder, auch die mitfahrenden Eltern hatten sichtlich Freude an der Singveranstaltung. So fasste eine Mutter augenzwinkernd die Singaktion zusammen: Sabine, wir sind jetzt bereit für einen Erwachsenenchor!“ teilte Sabine Behr, Chorleiterin des Kinderchores 3 der Musikschule Bayreuth mit.

Zum unvergesslichen Höhepunkt wurde schließlich der Moment, in dem ganz Bayern zur selben Zeit gemeinsam „Bergwerk“ von Rainhard Fendrich sang. Auch in der Rennsteighalle erhob sich die Menge, vereinte die Stimmen – und für einen Augenblick schien der gesamte Freistaat im gleichen kraftvollen Takt zu atmen.

Im Endeffekt war es Gänsehaut pur. Der Moment kurz vor der Live-Schalte: absolute Stille und totale Konzentration bei Groß und Klein. 400 Kehlen sangen traumhaft sicher und mit voller Inbrunst das „Bergwerk“. Ein kurzes Innehalten und dann frenetischer Applaus. „Ein unbeschreibliches Gefühl.“ meinten die zwei Sängerinnen Heidi

Stehl und Christa Petterich aus dem GV Freundschaftsbund Mainroth.

Steinbach am Wald hat an diesem Abend nicht nur gesungen, sondern Geschichte geschrieben: als kraftvoller Klangpool im bayerischen Chor der Gemeinschaft. Sichtlich erleichtert und gerührt verabschiedete Pia Hempfling die Anwesenden mit dem wichtigen Hinweis: „Singt mit euren Kindern und Enkeln; denn Singen macht Spaß und macht Mut.“ Der Chorleiter und Teilnehmer Wolfgang Börner aus dem GV Weitramsdorf 1860 bedankte sich im Nachgang bei Pia Hempfling für diese großartige Veranstaltung und vor allem für diese organisatorische Meisterleistung!

„Nachdem Einschalten der Mediathek des BR zuhause erfassten wir jetzt so richtig, was wir erlebt haben. Chapeau!“ Ein Event, das noch lange nachhallen wird.



**Schumm
empfiehlt**

von Erhard Schumm

„Wir singen“ für gemischten Chor

T.: Marie von Ebner-Eschenbach

Musik: Aaron Heinrich (*1992)

Aaron Heinrich: 2004 Förderunterricht an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar bei Frau Prof. Anne-Kathrin Lindig, zwei Jahre später Aufnahme als junger Künstler in die Vorklasse der Musikhochschule – in dieser Zeit erste Kompositionen. Mehrere erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen, u. a. bei „Jugend komponiert“. Nach Lehramtsstudium und div. Fortbildungen im Fach Komposition bei Prof. Gerhard Müller-Hornbach und Peter Helmut Lang hauptamtlicher Lehrer an der Musikschule seiner Heimatstadt. Mehrere Auszeichnungen, u.a. Förderpreis der Thüringer Landtagspräsidentin, Ehrenamtsstiftung Thüringen sowie ein Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes Coburg.

Anmerkungen des Komponisten

zum vorliegenden Werk:

Anlass zu dieser Komposition war das 40-jährige Jubiläum der „Sonneberger Vokalisten“, einem Kammerchor, dessen Geschichte eng mit der Musikschule Sonneberg, an der ich tätig bin, verbunden ist. Auf der Suche nach einer passenden Textgrundlage, wurde ich rasch in einem kleinen Gedichtband fündig. Ich vertonte das kurze, zweistrophige Gedicht von Marie von Ebner-Eschenbach und ergänzte es um einen selbst erdachten Refrain. Der heitere, schwungvolle Satz soll die Freude am Singen betonen.

„Freudig bewegt“ beginnt das Werk mit nach und nach einsetzenden rhythmischen Patterns als Intro, bevor die eigentliche Melodie in der Sopranstimme einsetzt. Diese 8-taktige Phrase wird mit einem kurzen Break unterbrochen, und beendet nach einer weiteren, nur gering variierten Phrase, mit einem vierstimmigen Chorsatz die erste Strophe – nun textlich in allen Stimmen unterlegt.

Nach der Wiederholung dieses Teiles als 2. Strophe leitet ein kurzer „Etwas zurückgehalten“ gesungener Zwischenteil zum Refrain über, der mit einem sich steigernden und am Ende stark akzentuierten Schlussteil schließt. Die Harmonien sind im traditionellen Stil gesetzt und zusammen mit den eingängigen Rhythmen auch für Laienchöre geeignet, die sich noch nicht an derlei Literatur herangewagt haben. Ebenso sind die Tonhöhen- und tiefen im absolut machbaren Bereich gehalten. Die wohl bewusst sparsamen Artikulations- und Dynamikhinweise lassen der Chorleitung einen breiten Raum zur eigenen Interpretation.

Fazit:

Aaron Heinrich hat ein mit einer gewissen Leichtigkeit groovendes Stück komponiert, das auch sehr gut als Einstieg für Chöre geeignet ist, die noch recht wenig mit dieser Art von Chormusik vertraut sind. Aufbau und Harmonik sind traditionell gehalten, ohne jedoch Gefahr zu laufen, ins volkstümliche abzugleiten. Ein frischer, abwechslungsreicher Satz, der jedes Konzertprogramm auflockern wird.

Die Noten sind kostenfrei, momentan aber nur auf Anfrage beim Komponisten erhältlich. Einige ausgewahlte Werke (darunter auch „Wir singen“) werden zeitnah gemeinfrei auf der Website (www.aaronheinrich.de) veröffentlicht.

Wir singen

Freudig bewegt ($\text{♩} = \text{ca. } 100$)

SOPRAN

ALT

TENOR

BASS

wom, ba da da wom, ba da da wom, ba da da wom, ba da da wom, ba da da

6

Str. 1: Solo I ad lib. | Str. 2: Tutti

1. Ein klei-nes Lied! Wie geht's nur an,
2. Die Me-lo-die_ trägt uns em - por,

ba ba ba ba

ba ba ba ba

wom, ba da da wom, ba da da wom, ba da ba da ba wom, ba da da wom, ba da da

Da gibt's was zu entdecken – Komponistinnen und ihre Chorwerke

von Uta Walther

Rucsandra Popescu

Auf die Frage, welche gesellschaftliche Bedeutung ihre Arbeit als Chorleiterin hat und worin der Nutzen besteht, antwortete die Komponistin, Pianistin, Dirigentin und Dozentin Rucsandra Popescu: „Musik diszipliniert unglaublich und sie entwickelt die Persönlichkeit des Menschen und auch das Nachdenken. Wir lernen durch Musik enorm den anderen zuzuhören. Wir lernen viel besser mit Emotionen umzugehen und uns zu äußern, miteinander zu kommunizieren. Probieren Sie nach einer Probe / Musikmoment die Menschen anzusprechen: Sie werden sehen, wie einfach sie sich öffnen.“ Welche persönliche Erfolgsformel sie hat, erläutert sie im Folgenden: „Wie meine Mentorin immer sagte – „Dranbleiben“. Es hat viel mit Geduld zu tun. Aufzugeben ist leicht. Ich denke, dass man durch eine klare Struktur, ein bisschen Disziplin und Vertrauen in sich, immer einen Schritt weiterkommt. Als Künstlerin und besonders als Chorleiterin und Dirigentin ist die Motivation „the key“. Man muss andere motivieren und die Motivation in sich wachhalten. Ich versuche, keine Angst vor Neuem zu haben, sondern auszuprobieren, weiter zu fragen und neue Wege zu gehen. Dabei sollte man sich nicht auf den Erfolg konzentrieren, sondern auf die Freude an dem, was man in dem Moment tut.“¹

Die äußerst vielseitige Musikerin Rucsandra Popescu wurde 1980 in Bukarest (Rumänien) in eine Musikerfamilie geboren und studierte zuerst an der Hochschule für Musik Bukarest Komposition, Klavier und Chorleitung. 2002 erhielt sie ein Stipendium des Erasmus-Socrates-Programms bei Prof. Violeta Dinescu (in *in/takt* 5/2022 sowie im vom FSB finanziell unterstützten *chor.com*-Workshop 2024 in Hannover vorgestellt). Im Jahr 2012 absolvierte Rucsandra Popescu das Konzertexamen in Bremen im Fach Komposition bei Prof. Younghi Pagh-Paan. Sie gewann mehrere Kompositionsspreise, u. a. beim Wettbewerb „Paul Constantinescu“ Bukarest (2. Preis 2002/1. Preis 2004), den Preis des Landesmusikrates Bremen im Jahr 2012, den 1. Preis des Kompositionswettbewerbs zum Reformationsjubiläum 2017 „Verleih uns Frieden...“ und eine Auszeichnung des 20. Internationalen Kompositionswettbewerbs „Carl von Ossietzky“ der Universität Oldenburg“ mit „Lost Paradigm“ für Kammerorchester. Im Jahr 2010/11 war sie eine von fünf Siegern beim Wettbewerb des TACTUS Music Forums in Belgien.

Ihr Chorwerk „Devouring time (tempus edax)“ für gemischten Chor erhielt beim Wettbewerb „Female featured 2“ 2025 einen 3. Preis. Sie schrieb mehrere Auftragskompositionen (Sing Akademie Hardegen e.V., Domsingschule Bremen, Bremer Philharmoniker, Ensemble Recherche, InstrumentalistInnen der Deutschen



Rucsandra Popescu

Foto: @Rui Cao Photography

Kammersinfonie, Ensemble Babylon, Boreas Quartett, Ensemble Etendis u.a.). Ihre Musik wurde von wichtigen Ensembles gespielt, wie dem Ensemble Recherche, Musique Nouvelle, Ensemble Arhaeus, Trio Contraste, Neue Flötentöne, sowohl in Deutschland als auch in Belgien, England, Südafrika und Rumänien. Seit 2012 arbeitet sie eng mit dem Cantus Cordis Kinderchor aus Hardegen zusammen, für den sie u.a. auch ein „Magnificat“ schrieb. Ein Teil ihrer Chorwerke ist bei *ERES Edition* erschienen. Seit 2006 ist sie Mitglied des rumänischen Verbands der Komponist/Innen und Musikkwissenschaftler/Innen und bei ARFA Frauenmusik.

Zwischen 2008 und 2023 war sie Chorleiterin des *J-Cappella-Chores* an der *Jacobs University Bremen*, mit dem sie im Jahr 2012 zwei Silber-Diplome beim

internationalen Chorwettbewerb und Festival „Petr Eben“ in Prag und im Jahr 2016 beim 4. Chorwettbewerb des Chorverbandes Bremen/Niedersachsen ein „sehr gut“- Diplom gewann. Zwischen 2015 und 2018 war sie Dozentin in Chorleitung für den Jazz Chor an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Seit November 2017 ist sie Dozentin für Popchor und seit 2020 auch für Chorleitung und für den Großen Hochschulchor an der Hochschule für Künste Bremen sowie seit Oktober 2025 Dozentin für Chorleitung an der „Carl von Ossietzky“ - Universität Oldenburg und Leiterin des Madrigalchores am Institut für Pädagogik der Universität Münster.

Das interessante Oeuvre der Komponistin umfasst neben den unten aufgeführten Chor- und Vokalensemblewerken sowie Arrangements auch eine Kinderoper, eine Kammeroper, drei Kantaten, Werke für Sinfonie- und Kammerorchester, Kammermusik in vielfältiger Besetzung, einige Solostücke für verschiedene Instrumente sowie Kompositionen für Jazz-Combo und Big Band. Die Komponistin berichtet uns: „Meine Musik, sowohl vocal als auch instrumental, ist vielfältig und polystilistisch. Ob für Laien- oder Profi-Ensemble, ist eine energische, ausdrucksvolle und raffinierte Tonsprache zu bemerken. Beeinflusst von der Postmoderne ist jedes Stück sehr unterschiedlich, z.B. gibt es parallel geführte Harmonien und melodische Bewegungen, manchmal auch Improvisationen, starke und klare Rhythmen (tänzerisch). Ich probiere, die Möglichkeiten der Stimmen nicht in eine zu moderne Technik zu bringen und vermeide komplexe Strukturen. Die Stimmen stehen immer im Vordergrund: melodisch, mal durch einen lustigen Effekt (Glissando/Sprechgesang) ergänzt oder „untermauert“ von einem überraschenden Instrument (z.B. Lotusflöte / Triangel). Meine Musik ist wirklich sehr unterschiedlich, da sie oft speziell für einige Gruppen und deren Potenzial geschrieben wurde“².

¹ www.bremen.de/wissenschaft-persoenlich-rucsandra-popescu, abgerufen am 10.01.2026

² Rucsandra Popescu, Zitat über Messenger, bearbeitet und von der Komponistin freigegeben.

Hier nun die Auflistung der Chor-Werke von Rucsandra Popescu:

Gemischter Chor:

- » **Gemeinsam** für gemischten Chor (2025) – Laienchor (bis mittelschwer), Text: Rose Ausländer (ca. 4/5 min.)
- » **Hope** für gemischten Chor (2024) – guter Laien-/ Semi-Profi-Chor (mittelschwer); Text: Emily Dickinson (ca. 6 min.)
- » **Devouring time (tempus edax)** für gemischten Chor (2023/24) – Semi-Profi-Chor (ab mittelschwer) – 3. Preis „Female featured 2“, Text: W. Shakespeare (ca. 5 min.)
- » **04.02.1918** – für gemischten Chor (2018) – Laienchor (bis mittelschwer), Text: Peter Weiß (ca. 3 min.)
- » **O nata Lux** – für gemischten Chor (2014), Verlag ERES Edition, Laien- bis Semi-Profi-Chor (bis mittelschwer); (Text: Latein, ca. 4 min.)
- » **wissen, sagen** – für gemischten Chor und Klarinette Solo (2013), Laien- bis Semi-Profi-Chor (bis mittelschwer) Verlag ERES Edition/Landesmusikratpreis Bremen, Text: Ernst Jandl (ca. 16 min.)
- » **„und hast mich lieb..** für gemischten Chor (2007) – Semi-Profi-/ Profi-Chor (ab mittelschwer/schwer); Förderpreis „The Festival European Sacred Music Schwäbisch Gmünd“, Text: Ursula Liebendorfer (ca. 6 min.)
- » **Du Bist** – für gemischten Chor (2007) – Profi-Chor (schwer), Text: Ursula Liebendorfer (ca. 6 min.)
- » **Pater noster** – für gemischten Chor (bis 8 stimmig), (2005) – Semi-Profi-/Profi-Chor (ab mittelschwer/schwer) – Verlag ERES Edition, Text: Latein (ca. 2 min.)
- » **Idealuri** – für gemischten Chor+ Solo Sopran (2004) – Profi-Chor (schwer), 1. Preis „Paul Constantinescu“ Bukarest, Text: George Bacovia (rumänischer Dichter) (ca. 4 min.)

Frauenchor:

- » **Euterpe spielt** für Frauenchor + Klavier (2025) – Laienchor (bis mittelschwer), Text: Yu Jost (ca. 4 min.)

Kinderchor:

- » **tempus edax** – für Kinderchor (2022) – Laien- bis Semi-Profi-Chor (bis mittelschwer), (ca. 4 min.)
- » **Laudate Dominum** – für Kinderchor (2025) – Laien- bis Semi-Profi-Chor (bis mittelschwer), Text: Latein (ca. 4 min.)
- » **In omnes gentes** – für Kinderchor (2015) – Laien- bis Semi-Profi-Chor (bis mittelschwer); Text: Latein (ca. 4 min.)

Vokal-Ensemble

[a-cappella/mit Instrumenten/Auswahl]

- » **Who am I?** – für Flöten-Quartett und Frauenvokalensemble (2025) – Laienchor (leicht bis mittelschwer), Text: Emily Dickinson (ca. 4 min.)
- » **Dein' Krippe glänzt** für 8 Männerstimmen (2010), Text: Martin Luther (ca. 2 min.)

Arrangements:

[nach Bestellung/Aufträgen/kleine Auswahl]

- » **Tfilati'** für Kinderchor (opt. Solo Bariton) + Klavier (2024) – Laienchor (leicht bis mittelschwer)
- » **Gläns över sjö och strand** für Kinderchor – Laienchor (leicht bis mittelschwer)
- » **Das Echo (Orlando di Lasso)** für Kinderchor – Laienchor (leicht bis mittelschwer)
- » **Bunt sind schon die Wälder** für Kinderchor – Laienchor (leicht bis mittelschwer)

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeit auf:
www.rucsandrapopescu.com

Herzlichen Dank an Rucsandra Popescu für die Bereitstellung des äußerst gründlich und sorgfältig aufbereiteten Materials sowie für die schöne und unkomplizierte Zusammenarbeit bei der Entstehung dieses Beitrags!

O nata lux
für gemischten Chor
(2014)
Rucsandra Popescu (*1980)

Calmo (molto espressivo) ♩ = 60

poco rit.

S na - ta lux O na - ta lux de lu - mi - ne

A na - tu lux O na - ta lux, lu - mi - ne

T na - ta lux O na - ta lux lu - mi - ne

B

A tempo

Je - su re - demp - tor se - cu - li di - gna - re

Je - su re - demp - tor se - cu - li di - gna - re

Je - su re - demp - tor se - cu - li di - gna - re

Je - su re - demp - tor se - cu - li di - gna - re

cle - mens sup - pli - cum Lau - des pre - ces - que su - me - re

f ppp subito 3

cle - mens sup - pli - cum (m)

cle - mens sup - pli - cum (m)

cle - mens sup - pli - cum Lau - des pre - ces - que su - me - re

Rucsandra Popescu: O nata lux, 1. Seite. Mit freundlicher Genehmigung der Eres Edition Lilienthal bei Bremen (eres 3562)

Stimme pur

Singen im Sitzen – Choralltag und Stressor – Teil 1

Alle Ensemble- und Chorsänger kennen es als Standard: das Singen im Sitzen bei sämtlichen Proben, oft stundenlang. Es wird meist als Wohltat empfunden im Stehen zu singen, da viele das Gefühl haben, dann mehr Energie zur Verfügung zu haben und leichter singen zu können. Doch nicht jeder ist körperlich in der Lage im Stehen zu singen und es ist nun einmal gängige Probenpraxis, im Sitzen zu arbeiten, zumal Stehen auch seine Schattenseiten birgt (s. Teil 2).

Erklärtes Ziel muss für mich immer die Flexibilität und damit die Freiheit sein, in jeder Position und Lebenslage physiologisch gesund und mit einem Wohlgefühl singen zu können. Dafür möchte ich Sie heute ein Stück weit bringen, indem wir uns einmal das Thema Sitzen genauer anschauen.

Üblicherweise lautet die Anweisung, sich vorne an die Stuhlkante zu setzen und auf keinen Fall anzulehnen. Diese Position zielt zunächst auf das Entgegenwirken von Unterspannung hin, das berühmte „Hängen im Stuhl“. Das an sich ist erst einmal ein guter Gedanke, doch führt es gerne – ähnlich wie bei der Bauchatmung – zu Überaktivität an falscher Stelle und man verliert ganz leicht den Fokus für die eigentlichen Prozesse im Körper. Gerade, wenn man es besonders gut machen möchte, ist eine Überstreckung des Rumpfes in ein Hohlkreuz fast vorprogrammiert. Und leider sind dann auch alle Muskelketten lahmgelegt. Wir hatten bereits mehrfach das Thema Aufrichtung und wie Sie sich auf den Körper



von Katharina Görtl

und die Stimme auswirkt. Sie können sich also vielleicht denken, was jetzt passiert: Ihr Zwerchfell kann nicht mehr ordentlich senken, was massive Auswirkungen auf Ihr Atemvolumen hat, der Hals und Kehlkopf stehen unter enormer Spannung und

können diese nun nur mit noch mehr Spannung und Haltemuskulatur beim Phonieren auffangen. Ein Teufelskreis, an dem am Ende sicherlich kein gutes Singgefühl auf Sie wartet.

Sie werden sehen, wie viel Spaß das Singen im Sitzen plötzlich machen kann:-)

Übung:

1. Setzen Sie sich stattdessen bitte einmal ganz nach hinten auf Ihren Stuhl und lehnen sich an. Im besten Fall haben Sie einen Stuhl zur Verfügung, der den Rücken in seiner Aufrichtung unterstützt und nicht zu sehr nach hinten nachgibt. Der obere Rücken sollte nun auf Höhe der Lunge guten Kontakt zur Stuhllehne haben, die Beine sind entspannt, die Knie dürfen weich nach außen kippen, das Becken entspannen. Die Füße stehen mit der gesamten Sohle auf dem Boden. Wenn Sie nun Ihren Atem verfolgen, spüren Sie vielleicht bereits, wie sich die Lunge beim Einatmen in alle Richtungen ausweitet und sich so der Kontakt zwischen Lehne und Rücken intensiviert.
2. Atmen Sie nun gezielt durch den Mund auf „a“ ein, indem Sie die Luft geräuschlos und weich einströmen lassen (nicht aktiv ansaugen!). Können Sie die enorme Kraft in Ihrem Brustkorb spüren? Hier sind nun sämtliche Einatemmuskeln aktiv und können das Lungenvolumen vergrößern. Beim nächsten Durchgang achten Sie nun besonders auf Ihren Bauch. Der zieht sich leicht nach innen und spannt sich an, oder? Perfekt, dann haben Sie jetzt die Idealvoraussetzung, um zu Singen. Probieren Sie es doch gerne einmal auf „a“ mit einer beliebigen Tonfolge.
3. Nun versuchen Sie doch beim nächsten Durchgang einmal, die bei der Atmung aufgebaute Kraft in Brustkorb und Bauch beim Singen zu halten. Konzentrieren Sie sich dafür nur auf Ihren Rücken und den engen Kontakt zur Stuhllehne, der nicht weniger werden soll. Sie halten also die Spannung und spannen gefühl aktiv weiter dagegen auf. Natürlich wird durch die entweichende Luft auch die Kraft mit der Zeit weniger, doch Sie entscheiden, wie es geschieht. Wenn Sie von Stütze sprechen wollten, wäre es das für mich: der kontrollierte Atemfluss beim Singen über die dynamische Stabilisierung der ohnehin vorhandenen Körperspannung.

**DER BAYERISCHE
LANDESJUGENDPOPCHOR
CASTET WIEDER**

für Sängerinnen und Sänger von 16 bis 24 Jahren

CASTING Runde I

- Anmeldung www.bayerischer-musikrat.de
- Einsenden eines Videos bis zum **12.04.2026**

CASTING Runde II

Vorsingen am **23.5.26** in München oder am **6.6.26** in Nürnberg

INFOTAG
am **22.2.26** in Steinerskirchen
Information und Anmeldung
www.bayerischer-musikrat.de/landesjugendpopchor

Termine im Jahr 2026, die Sie sich vormerken sollten!

07. März

Sing with John Rutter!

25. April

Mitgliederversammlung
Hirschaid

5. (evtl. auch 4.) Juli

Leistungssingen, Ansbach

26. September

Gesamtausschuss-Sitzung

1.-4. Oktober

chor.com, Leipzig

6-8. November

Bayerischer Chorwettbewerb, Bamberg



Eine Terminübersicht
finden Sie unter
[www.chordates.de/
fraenkischer-saengerbund](http://www.chordates.de/fraenkischer-saengerbund)

„Sing with John Rutter!“, 07. März 2026

Die Nürnberger Symphoniker und der Fränkische Sängerbund laden Chöre zu einem außergewöhnlichen Mitsing-Projekt unter der Leitung von Sir John Rutter im Herbst 2026 in Nürnberg ein. Hier die ersten Informationen dazu von den Veranstaltern, den Nürnberger Symphonikern:
www.nuernbergersymphoniker.de/sing_with_john_rutter/

Kick-Off-Termin für ChorleiterInnen des Sing with John Rutter Projektes ist am Sa, 07.03.26 um 15:00 Uhr im Musiksaal der Nürnberger Kongresshalle. Sichern Sie sich als Chorleiter/in bereits jetzt schon die besten Plätze kostenlos unter www.nsym.de/johnrutter-kickoff



Bayerischer Chorwettbewerb, 6-8. November 2026

Der Bayerische Chorwettbewerb versteht sich als Ort der Begegnung und als Fördermaßnahme für die Chormusik unterschiedlicher Gattungen und Altersstufen in Bayern. Leistungsvergleich und gegenseitiger Austausch bieten den Chören Gelegenheit, ihr musikalisches Können zu überprüfen, im Feedbackgespräch wertvolle Impulse für die Chorarbeit zu sammeln und sich für den Deutschen Chorwettbewerb 2027 zu qualifizieren.

Bayerischer Musikrat gemeinnützige Projekt GmbH

Katharina Weber

Tel. 089 52 04 64-15

katharina.weber@bayerischer-musikrat.de

Jetzt anmelden!

www.bayerischer-musikrat.de/bcw



Chorleitungsbörse

Die ausführlichen Ausschreibungen finden Sie auf der FSB-Homepage unter www.fsb-online.de/kontaktboerse-fuer-chorleitungen/



FSB Newsletter

Bleiben Sie informiert mit dem Newsletter des FSB



Neu im FSB: nue puls. Ein neuer Puls für Nürnbergs Chorszene: Aus einer Idee wird Realität

Manchmal reicht ein Gedanke, ein Impuls – und es entsteht etwas Neues. Was als Idee für einen modernen Popchor in Nürnberg begann, ist seit September 2025 Wirklichkeit: die Neugründung von *nue puls*. Der gemischte Chor aus Nürnberg singt in regelmäßigen Proben am Montagabend Popmusik, die bewegt – musikalisch und emotional. Aktuell bilden 48 Singende gemischten Alters und mit verschiedensten musikalischen Vorkenntnissen eine Gemeinschaft, die mit viel Motivation, Neugier und Freude ihre Stimmen im Zusammenklang entdecken.

Es geht nicht nur ums Mitsingen, sondern ums Miteinander-Singen. Der Puls des Chores vereint die Musik, die Entfaltung von Stimmen und ihren Rhythmus. All das schafft Verbindung. *nue puls* als musikalische Gemeinschaft. Schritt für Schritt entsteht ein neuer Chorklang, a cappella, möglichst auswendig, meist vier- oder fünfstimmig, lebendig und facettenreich. Mit jedem neuen Stück entwickelt *nue puls* seine eigene musikalische Identität. „Sich am Puls der Zeit zu befinden“ kommt im modernen Repertoire des Chores zum Ausdruck. Arrangements von Oliver Gies, Carsten Gerlitz sowie Eigenarrangements bilden den Kern der Probenarbeit des Chors. Geleitet wird der Chor von Ellen Denzinger, die mit großer musikalischer Erfahrung, einem feinen Gespür für Stimmen und großer Leidenschaft für mehrstimmigen Gesang begeistert.

Ihr ist es ein Anliegen, Menschen zusammenzubringen und miteinander zu vernetzen. Ihre positive Energie steckt an: Sie eröffnet dem Chor immer wieder neue Klargesammlungen und fördert den Chor mit viel Engagement. *nue puls* freut sich darauf, das Repertoire und Können zu erweitern und blickt voller Vorfreude nach vorn: auf neue Songs, neue Herausforderungen und Auftritte bei Konzerten und lokalen Events. *nue puls* will nicht nur singen, sondern auch Musik gemeinsam erleben, fühlen und teilen. Neue Singende aller Stimmgruppen sind herzlich willkommen.

Mehr erfahren sowie Schnuppertermine unter www.nuepuls.de.

/Angelika Both/



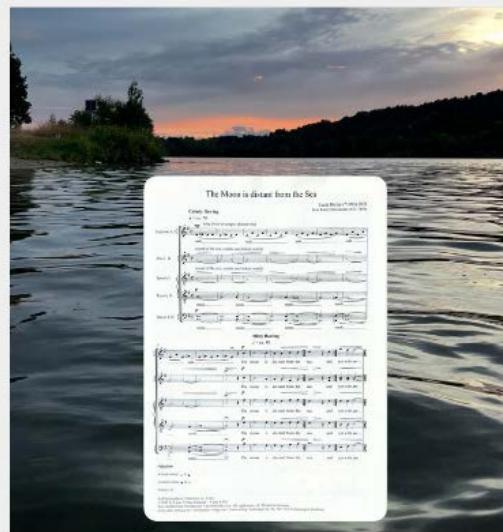
Gruppenbild nach der ersten Konzertteilnahme.

Foto: Martin Helmreich

Mit dem Sonoris Vokalensemble *The Moon is distant from the Sea*

von Lucia Birzer einstudieren und aufführen

18. April 2026 Friedrich-Alexander-Universität, Campus Regensburger Straße 160, Nürnberg



DozentInnen: Andreas Fulda, Gesamtleitung

Lucia Birzer, Komponistin, Chorleiterin: "Ich bin froh und dankbar, dass das Experiment 'Komponieren' – das 2021 in der Corona-Zeit mit diesem Stück angefangen hat – jetzt ein Teil meines Lebens ist ..."

Hanna Hagel, Stimmbildung;

Fränkischer Sängerbund in Kooperation mit dem Lehrstuhl Musikpädagogik und Musikkdidaktik der Friedrich-Alexander-Universität,
Aufführung in der Friedenskirche Nürnberg

Leistungssingen 2026 in Ansbach

Am 5. Juli 2026 organisiert der Fränkische Sängerbund wieder sein Leistungssingen, in den Sälen der Orangerie in Ansbach. Dabei stehen die teilnehmenden Chöre nicht in Konkurrenz zueinander, sondern werden nach ihrer jeweiligen Leistung individuell bewertet und gefördert. Die traditionsreiche Veranstaltung wartet seit 2018 mit einigen Neuerungen und Zusatzangeboten auf, die hier: www.fsb-online.de/leistungssingen-2/, nochmals kurz zusammengefasst dargestellt werden und es auch für Ihren Chor interessant machen, dabei zu sein. Ein Chor, dem der Titel „Leistungschor“ ausgesprochen wird, kann diesen Titel für vier Jahre in seinem Namen führen. Daraufhin muss das Prädikat neu erworben werden. Wichtig: 2027 findet das Chorfest des Fränkischen Sängerbundes statt und KEIN Leistungssingen! Wir freuen uns über die Teilnahme von vielen unterschiedlichen Chören, denn Vielfalt ist immer schön, am schönsten beim Singen! Anmeldeschluss verlängert bis 28. Februar 2026.



Kooperationsprojekt der Hochschule für Musik Würzburg mit dem Fränkischen Sängerbund

Wie lassen sich Singen und Musizieren lebendig und nachhaltig in Kindertagesstätten und Grundschulen verankern? Antworten darauf gaben Studierende der Elementaren Musikpädagogik (EMP) der Hochschule für Musik Würzburg im Rahmen eines besonderen Kooperationsprojekts mit dem Fränkischen Sängerbund.

Bereits zum fünften Mal wurde im Seminar „Fortbildungen konzipieren – Singen und Musizieren in Kindertagesstätten und Grundschulen“ ein kompletter Fortbildungstag von Studierenden entwickelt, erprobt und durchgeführt. Ziel der Lehrveranstaltung war es, angehende Musikpädagoginnen und -pädagogen frühzeitig in die professionelle Planung und Umsetzung von Fortbildungsformaten einzubinden.

Seit Beginn des Wintersemesters 2025/26 arbeiteten die Studierenden Marike Aupperle, Larissa Gersitz, Stefanie Geweiler, Jola Paulick, Theresa Schäfer-Knolmayer und Isabel Wolf gemeinsam mit Daniela Ruck und Prof. Michael Forster an praxisnahen Unterrichtsmodellen für die Elementare Musikpraxis. Diese wurden im Vorfeld in den Modellklassen des Studiengangs erprobt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Den Höhepunkt bildete der Fortbildungstag am 17. Januar 2026 an

der Hochschule für Musik Würzburg. 22 Grundschullehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher nahmen teil, erlebten die Unterrichtsmodelle aus erster Hand und reflektierten diese gemeinsam mit den Studierenden. Der direkte Austausch ermöglichte einen fundierten Einblick in die methodisch-didaktischen Ansätze der Elementaren Musikpädagogik und bot zahlreiche Impulse für die eigene Berufspraxis.

Die engagierte Mitarbeit der Teilnehmenden und das durchweg positive Feedback bestätigten den hohen Praxisbezug des Konzepts. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig qualifizierte Fortbildungangebote für pädagogische Fachkräfte sind, um Kindern in Kindertagesstätten und Grundschulen vielfältige und altersgerechte Musiziererfahrungen zu ermöglichen.

Ein besonderer Dank gilt Wolfram Johannes Brüggemann, Vizepräsident des Fränkischen Sängerbunds, der das Projekt initiiert und den Fortbildungstag organisatorisch begleitet hat.

Am 18. April 2026 wird der Fortbildungstag an der Hochschule für Musik Würzburg wiederholt. Anmeldungen sind direkt über die Homepage des Fränkischen Sängerbunds möglich.



Aus den Sängerkreisen

Sängerkreis Bamberg
www.saengerkreis-bamberg.de

Bayern singt – Good News war dabei! Chorgesang live im Bayerischen Fernsehen aus der Rennsteighalle in Steinbach am Wald

Bei der landesweiten Veranstaltung „#Bayern singt – Ein Song. Ein Moment.“ des Bayerischen Rundfunks am 21. November in sieben Städten Bayerns – Bad Abbach, Hösbach, Fürstenzell, Füssen, Ingolstadt, Erlangen und Steinbach am Wald – nahm der Chor „Good News“ der Liedertafel Staffelstein an dem Event im Frankenwald teil. Nach Proben des Gemeinschaftslieds „Weus'd a Herz hast wia a Bergwerk“ von Rainhard Fendrich erfolgte die Anreise in die Rennsteighalle gemeinsam mit der Bahn. Kreischorleiterin Pia Hempfling und Live-Reporter Andi Ebert hatten im Vorfeld das Ereignis organisiert. Ab 18:30 Uhr sangen sich alle Teilnehmer mit verschiedenen Liedern ein. Bei dem afrikanischen Bewegungslied „Obiswana“ gab es eine kurze Live-Schaltung ins Bayerische Fernsehen. Um 20:23 Uhr stimmten alle Teilnehmer quer durch Bayern gleichzeitig gemeinsam das Lied an, bei dem alle Orte nacheinander im Fernsehen gezeigt wurden. Danach entlud sich die Anspannung in Jubel, den die Zuschauer an den Fernsehgeräten auch mitverfolgen konnten. Glücklich über das Erlebnis des gelungenen gemeinsamen Gesangs ging es für „Good News“ durch den Schnee zurück zur Bahn und in die jeweiligen Heimatorte.

/Rolf Bechmann/



Foto: Rolf Bechmann

Chorleiter und Vizepräsident des Fränkischen Sängerbundes Wolfram Brüggenmann (Mitte) und 1. Vorsitzender der Liedertafel Staffelstein Rolf Bechmann (re.) in der Rennsteighalle in Steinbach am Wald im Kreis der Chormitglieder.

„Für Frauen ist das kein Problem“. Konzertabend war ein voller Erfolg

Über hundert Zuhörerinnen und Zuhörer folgten der Einladung der Frauenvokalgruppe zu ihrem Konzertabend am Freitag, den 21.11.2025, im Kulturraum Burgebrach. Versprochen wurde ein unterhaltsamer Abend mit einem facettenreichen Programm aus Liedern und Geschichten von und über Frauen – ein Versprechen, das

das Ensemble um Chorleiterin Jasmin Steiner mehr als erfüllte. Die Frequenzia bot eine elegante Mischung aus hervorragend dargebotenen Chorklassikern („Der Wassermann“ von Robert Schumann), Neu- und Wiederentdeckungen („Bei mir bist du shein“ von den Andrew Sisters oder auch die Neuvertonung des Gedichts „Vom Schlaraffenland“ von Hoffmann von Fallersleben) und modernen Popsongs („Ein Kompliment“ von den Sportfreunden Stiller). Unterbrochen wurde der mal glasklare, mal mitreißende und dann wieder ans Herz rührende Gesang immer wieder von Geschichten, Gedichten und humoristischen Einspielen von und über Frauen. Vorgetragen und aufgeführt wurde das Ganze von den Mitgliedern des Ensembles selbst. So diskutierten zwei Sängerinnen über einen weiteren gravierenden Nachteil des Schlaraffenlands: die leidige Gewichtszunahme, die von Mezzosopran Daniela Kaiser furios übergeführt wurde in den Einstieg zu Thea Eichholz' „Hefe“: „Ich hab die Schokolade doch nur angeguckt!“ Im Anschluss daran lud ein Buffet aus Sekt, Bier und Häppchen ein zur begeisterten Rekapitulation eines Abends, bei dem Liebesschwüre und Herzschmerz, Frauenpower und Frauenträume und auch ganz profane Probleme des weiblichen Alltags nicht zu kurz gekommen waren. Für die Burgebracher Frauenvokalgruppe Frequenzia ist – frei nach dem titelgebenden Lied von Max Raabe, das den Einstieg und die Zugabe des Abends bildete – ein derart großartiger Konzertabend eben kein Problem. Das Frauenprogramm wird im neuen Jahr an einem geeigneten Ort im Landkreis erneut aufgeführt werden.

/Carina Heer/



Foto: Hannah Brüttig

Sängerkreis Bayreuth
[Dieter Hübner, diehuebner@t-online.de](mailto:Dieter.Huebner@t-online.de)

Klingende Weihnachtsfreude. Gelungene Einstimmung auf Weihnachten

Unter dem Motto „Klingende Weihnachtsfreude“ stimmten am 4. Advent in der Dreifaltigkeits-Kirche Neudrossenfeld die vereinigten Posaunenchöre aus Heinersreuth, Neudrossenfeld und Hutschdorf und die Chöre aus Neudrossenfeld, Langenstadt und Neurenreuth die Zuhörer auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Die 1. Vorsitzende des GV Neudrossenfeld Christa Häußinger konnte zahlreiche Gäste begrüßen. Den adventlichen Auftakt machten die Posaunenchöre unter der Leitung von Friederike Schaumkell mit

„Macht hoch die Tür“. Weihnachtlich ging es weiter mit Liedern und Texten rund um Engel, Hirten, den Stall und den Stern von Bethlehem. Liedbeiträge, Gedichte und Lesungen aus der Bibel führten die Zuhörer durch das weihnachtliche Geschehen. Dabei konnte der Chor seine Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Einfühlend und sehr sensibel ging er unter der Leitung von Jürgen Schönauer auf die unterschiedlichen Stimmungen der Liedbeiträge ein. Staunen und Wundern konnte man bei der Verkündigung der Engel hören [Licht in der Nacht, Botschaft der Engel]. Lebhaft und kraftvoll dagegen war der Gesang auf dem Weg nach Bethlehem [Suche nach dem Gottessohn, Lasst uns zur Krippe eilen], leise und andächtig vor dem Kind in der Krippe [Luleise Gottessohn] und fröhlich, jubilierend beim Ausdruck der Weihnachtsfreude [Freut euch all, Hell vom Turm]. Neben traditionellen Weisen wurden auch Lieder aus aller Welt dargeboten. Dazwischen setzte der Posaunenchor mit Bearbeitungen von „Wie soll ich dich empfangen“ und „Herbei oh ihr Gläubigen“ und einem Marsch von G.F. Händel ausdrucksvolle Akzente. Zu den Höhepunkten zählte der Chorsatz „Heilige Nacht [Minuit, chrétiens], eines französischen Weihnachtsliedes mit Klavierbegleitung und das mit Orgel und Posaunen gesungene „O du fröhliche. Pfarrer Wolf verabschiedete die Gemeinde mit Gebet und Segen, bevor Jürgen Schönauer die Ehrung für 50 Jahre Singen im Chor übergeben werden konnte. Mit dem gesungenen Wunsch „Frohe Weihnacht“ verabschiedeten sich die Sängerinnen und Sänger von ihren Zuhörern.

/Ritta Helfrich/



Foto: Martina Engel

Die Chöre aus Neudrossenfeld, Langenstadt und Neuenreuth gemeinsam beim Adventssingen in der Dreifaltigkeits-Kirche Neudrossenfeld

Konzertbericht Liederkranz Weißenstadt für Sängerkreis Bayreuth – 40 Aktive begeistern mit weihnachtlichen Klängen

Seit Herbst 2025 darf der Chor stolz berichten, dass er die magische Zahl von 40 aktiven Sängerinnen und Sängern „gerissen“ hat. Dazu kommen noch 3 Musiker und die Chorleiterin Kathrin Bauernfeind. Welch Volumen so viele Aktive hervorbringen, konnte beim diesjährigen Weihnachtskonzert in der evangelischen Kirche St. Jakobus in Bad Weißenstadt eindrücklich unter Beweis gestellt werden. Zusammen mit dem Posaunenchor, der Gruppe Verspielt und der Kreativgruppe wurde das adventliche Konzert gestaltet. Krankheitsbedingt waren von der Singgemeinschaft zwar „nur“ 35 Aktive auf der Bühne, aber diese zeigten voller Engagement, was sich der Chor in den vielen Proben vor Weihnachten erarbeitet hat. Gefühlvoll und leise kamen Klänge wie „Im Dunkel naht

die Weihnacht“ und „Advent is a Leuchtn“ daher. Weihnachtlich jubilierender wurde es dann mit „Glockenklang, Lobgesang“, das an das bekannte „Carol of the bells“ anlehnt. Mit „Rocking around the christmas tree“ bewiesen die SängerInnen und Musiker, dass sie nicht nur leise und andächtig, sondern auch fröhlich swingend die Weihnachtszeit einläuten können. Voller Begeisterung erklangen die wechselnden Rhythmen und zauberten den Zuhörern ein Lächeln aufs Gesicht. Einen Gänsehautmoment bereitete das gemeinsam mit dem Posaunenchor gesungene „Macht hoch die Tür“, bei dem der Altarraum der Kirche fast zu klein wurde. Voller Stolz und Dankbarkeit blicken die Aktiven und die gesamte Vorstandsschaft auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück und freuen sich auf den letzten gemeinsamen Auftritt in diesem Jahr. Das Singen auf dem Weihnachtsmarkt in Bad Weißenstadt bildet, wie gewohnt, den Abschluss der weihnachtlichen Auftritte. Hier können die Zuhörer nochmals dem gesamten Weihnachtsprogramm des Chores lauschen.

/Kathrin Bauernfeind



Foto: Kathrin Bauernfeind

Die Singgemeinschaft nach dem erfolgreichen Konzert

Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels

Chorgemeinschaft Haig / Weißenbrunn aus der Taufe gehoben.

Über viele Jahrzehnte hinweg hat der Gesangverein „Liederkranz“ den Chorgesang erfolgreich gepflegt. Dasselbe gilt für die Sänger des Vereins „1861 Weißenbrunn“. Unisono betonen die Akteure heute noch: „Singen ist etwas Wunderbares, gemeinsames Singen im Chor ist jedoch am schönsten“. Auf beiden Seiten hat die lange Chortradition in besonderer Weise zur Gemeinschaftsbildung, zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben in ihren Gemeinden beigetragen. Dabei ist das Miteinander der Generationen stets ein wesentlicher Baustein des gesanglichen Erfolgs gewesen. Traditionsbewusstsein und Brauchtumspflege allein reichen jedoch nicht mehr aus. Die Sänger wissen, dass sie etwas ändern müssen, wenn ihre Vereine und der Chorgesang eine gute Zukunft haben sollen. Beide Chöre sind damit konfrontiert, dass aktuell nur wenige junge Menschen den Weg zu ihnen finden. Klein kriegen lassen sich die beiden Klangkörper jedoch in keiner Weise. In einer gemeinsamen Vorstandssitzung am 9. Dezember wurde beschlossen, eine „Chorgemeinschaft Haig/Weißenbrunn“ zu bilden. Damit können Nachteile hinsichtlich Besetzung und Klangqualität ausgeglichen wer-

den. Wie die Vorsitzenden Reinhard Conradi (Haig) und Willi Wich (Weißenbrunn) betonen, muss deswegen keiner der Chöre Angst um seine eigene Identität haben. Die Chorproben finden sowohl in Haig als auch in Weißenbrunn statt. Erste Auftritte wurden bereits erfolgreich absolviert, wie beispielsweise beim Benefizkonzert der Sängergruppe Frankenwald. Beim adventlichen Singen und Musizieren in der Haiger St. Anna-Kirche, seit langem ein Event für Freunde guter Musik, wirkte die Chorgemeinschaft ebenfalls mit. Die Sänger auf beiden Seiten sind begeistert von dem Vorhaben. So-wohl in Haig als auch in Weißenbrunn soll das gemeinsame Singen weiterhin einen hohen Stellenwert behalten.

/Reinhard Conradi/



Ehrungen beim Konzert in der Schlosskirche in Hassenberg (v.l.) Vorsitzender der Sängergruppe Coburg, Ronald Friedrich, Vorsitzender des Sängerkreises, Coburg-Kronach-Lichtenfels Burkhard Neubauer, Sonja, Horn, Vorsitzender des Gesangvereins Hassenberg

Das Publikum mit Gesang verzaubert. Der Frauenchor Dachsenhausen und der Chor In Joy geben ein gemeinsames Konzert in Schwürbitz.

Auf seiner musikalischen Reise fand sich der Frauenchor Dachsenhausen mit dem Lichtenfelser Chor „In Joy“ in der Herz-Jesu Kirche in Schwürbitz zu einem eindrucksvollen Konzert ein. Dachsenhausen liegt in Rheinland-Pfalz in der Nähe der Lorelei. Die Einwohner bezeichnen sich auch als „Mannemächer“, ein Dialektwort für Korbmacher. Und Lichtenfels ist die Deutsche Korbstadt mit ihrem berühmten Korbmarkt. In Schwürbitz wurden sie von Dekan Lars Rebhan sowie dem Kirchenrat und Kassier der neuen Sängergruppe Lichtenfels, herzlich begrüßt. Es wurde ein gelungenes Konzert. Das Motto lautete: „Dachsenhausen meets Lichtenfels – 2 Chöre, eine Leidenschaft: Musik, die verbindet!“ Die Sängerinnen aus Dachsenhausen präsentierten ein liebevoll ausgewähltes Repertoire von klassischer Chorliteratur bis hin zu modernen Arrangements. Der Chor „In Joy“, bekannt für seine mitreißende Bühnenpräsenz und gefühlvolle Pop- und African-Interpretationen, brachte frischen Wind aus dem fränkischen Raum mit. Alle Gäste freuten sich über das abwechslungsreiche Programm voller musikalischer Vielfalt, Emotionen und Harmonie. Beide Chöre zeigten in eigenen Beiträgen ihre jeweilige Klangfarbe. Das vielfältige Programm begann zunächst der Lichtenfelser Chor. Zu ihrem Schlusslied „Conquest of Paradise“ gesellte sich der Chor aus Dachsenhausen dazu, ein Höhepunkt, der die Stimmen beider Ensembles in eindrucksvoller Weise vereinte. Der Frauenchor aus Dachsenhausen führte das Programm fort und erntete immer wieder reichlich Beifall.

Als gemeinsames Schlusslied sangen die Chöre „Neigen sich die Stunden“. So ließen sich die Konzertbesucher von der Kraft der Musik verzaubern und erlebten einen eindrucksvollen Chorgesang. Unter den Sängerinnen und Sängern entstand mit dieser Chorreise der Dachsenhausener eine neue Freundschaft, die nicht nur zufällig die gemeinsame Tradition des Korbmacherhandwerks verbindet.

/Felix Kaufmann/

Sängerkreis Erlangen-Forchheim

Michael Knörlein, 91356 Kirchehrenbach, Brunnengasse 3

michael.knoerlein@t-online.de

www.saengerkreis erlangen-forchheim.de

Der WRC: Chor und Chörla.

Premiere auf der Weihnachtsfeier

Der Walter-Rein-Chor hat im Rahmen seiner Weihnachtsfeier am 17. Dezember den ersten Auftritt vom neu gegründeten Walter-Rein-Chörla erlebt: Knapp ein Dutzend besonders engagierte Sängerinnen und Sänger hatten sich unter der Leitung von Andrea Kaschel mit Extra-Proben vorbereitet und boten einige ungewöhnliche mehrstimmige A Capella-Stücke dar. Das Walter-Rein-Chörla ist ein Spartenchor innerhalb des WRC mit dem Ziel, anspruchsvolle Chorstücke von der Renaissance bis zur Moderne zu Gehör zu bringen, sowohl zusammen mit dem großen Chor als auch in Einzelauftritten. Die Premiere bewies eindrucksvoll, dass der WRC aufgeschlossen für Neues ist und sich zeitgemäß weiterentwickelt. Die Chörla-Mitglieder wurden für ihre beeindruckende Leistung mit rauschendem Beifall belohnt. Dass der WRC gleichzeitig aus einer langen Tradition schöpfen kann, zeigte sich bei der Ehrung der Jubilare, die dem Chor teilweise 50 Jahre (E. Kunz) und sogar 70 Jahre (E. Zitzmann) verbunden sind!

/Barbara Pröschel, Lothar Hermann/

Schwungvoll durch den Herbst mit dem WRC

Dass man einen trüben Herbstabend durch einen bunten Strauß an Liedern verschönern kann, bewies einmal mehr der Walter-Rein-Chor am 12. November im Konzertsaal des Wohnstifts am Rathberg. Unter dem Dirigat von Andrea Kaschel präsentierte er zum



Foto: Lothar Hermann

Von links: Barbara Hahn-Spinnler, Ingrid Horn, Andrea Kaschel, Gabriele Wüst, Marianne Guhr, Josef Lampenscherf, Edeltraut Kunz, Steffen Schönefeldt, Elsbeth Zitzmann.

Thema „Schwungvoll durch den Herbst“ bekannte Songs, die von lyrisch nachdenklich über leicht gesellschaftskritisch bis hin zu Liedern, die Liebe und Freundschaft feiern, reichten. Das Programm schloss mit einem Schlager zum Träumen und einem Gasenauer zum Doch-lieber-Wachbleiben. Mit Erläuterungen zu den dargebotenen Stücken und besinnlichen Texten zum Herbst führte Vorstand Steffen Schönefeldt souverän durch den Abend. Sabine Zengler begleitete rhythmisch sicher den Chor am Konzertflügel und verstärkte einfühlsam die Harmonien. Zwei mitreißende Zugaben beendeten ein stimmungsvolles Konzert, das auch durch eine perfekte Zusammenarbeit von Chorleiterin, Pianistin und Chor überzeugte. Ein großes Dankeschön gilt Frau Kornelia Wöhrl von der Kultur- und Marketing-Abteilung des Wohnstifts, die dem Chor eine optimale Bühne bot.



Oberland-Adventskonzert in Eckenhausen

In der katholischen Kirche Eckenhausen fand am Samstag-Abend das erste Oberland-Adventskonzert statt. Mit diesem Konzert ging ein Wunsch der stellvertretenden Landräatin Gabi Klaußner in Erfüllung. Gemeinsam mit Hansjörg Förster, dem stellvertretenden Vorstand des Sängerkreises Erlangen-Forchheim, wurde diese Idee umgesetzt. Udo Reinhart eröffnete mit einem Orgelstück von Gustav Gunzenheimer den Abend. Die ersten drei Liedbeiträge kamen vom MGV Sängerlust Eschenau unter der Leitung von Marcus Hel-



Foto: Hansjörg Förster

bach. Der gemischte Chor Liederkranz aus Kalchreuth unter der Leitung von Roswitha Plott nahm anschließend die Zuhörer mit auf eine Pilgerreise der Hoffnung. Anschließend teilte Pfarrer Horning mit den anwesenden Gästen seine Gedanken zum Advent. Der MGV Eckenhausen trug unter der Leitung von Wolfgang Völkl neben anderen Liedern stimmgewaltig das Weihnachtslied „des deutschen Seemanns Weihnacht“ vor. Den sängerischen Abschluss des Konzerts übernahm der MGV 1848 Kalchreuth unter der Leitung von Udo Reinhart mit vier Liedern. Wobei das Trommler-Lied von Dennis Merz souverän auf der Trommel begleitet wurde. Mit einer Variation des Stückes „Macht hoch die Tür“ rundete Udo Reinhart an der Orgel den Abend musikalisch ab. Zu guter Letzt sangen alle Anwesenden „Tochter Zion“. Der Auftritt der vier Chöre war ein stimmungsvoll gestalteter Auftakt der Adventszeit, der uns alle innehaltend ließ und die Vorfreude auf die Festtage und die besinnliche Zeit beflogelte. Die Sängerinnen und Sängern waren mit viel Freude dabei und die zahlreichen Besucher erlebten so gut eineinhalb Stunden anspruchsvolle, sängerische Darbietungen.

/Hansjörg Förster/

Der Fränkische Männerchor trifft die Orgel in Weißenohe – zwischen Halleluja, Lobgesang und Trösterin

Der Fränkische Männerchor unter der Leitung von Thomas Betzer freute sich, mit dem bekannten Organisten Georg Schäffner und der Sopranistin Bettina von Hindte das Konzert gestalten zu können. Passend zum Motto des Konzertes wurde es mit dem Lied Trösterin Musik – du himmlisches Gebilde“ für Männerchor und Orgel von Anton Bruckner eröffnet. Es folgte, wiederum passend, die virtuose Toccata in h-moll von Eugène Gigout, meisterhaft vorgetragen von Georg Schäffner. Als a-capellabeitrag des Chores wurde ein Ausschnitt der Messe in d-moll von Laurent Menager mit den Teilen Kyrie – Gloria – Sanctus – Agnus Dei vorgetragen. In der Kombination Männerchor mit Solosopran war gewissermaßen die große Opernbühne von Giuseppe Verdi mit „La Vergine degli Angeli aus der „Macht des Schicksals“ zu Gast, gefolgt von einem weiteren Virtuosenstück an der Orgel, der Toccata C-Dur BWV 564 von Johann Sebastian Bach. Den Abschluss des „offiziellen“ Teils des Programms bildeten dann die Werke für Männerchor und Orgel: das „Te Deum“ von Franz Liszt und das „Halleluja“ für Männerchor, Solosopran und Orgel von Giacomo Meyerbeer.



Fränkischer Männerchor mit Chorleiter Thomas Betzer und Sopranistin Bettina von Hindte

Dabei muß betont werden, dass gerade des „Te Deum“ eine ungewohnte Herausforderung für den Chor darstellte, da hier von Franz

Liszt auf einer gregorianischen Grundlage gewissermaßen die Brücke in die Klangwelt der Romantik vollzogen wurde. Einen festlichen Abschluss des Konzertes bildete als Zugabe der Lobgesang (Das bekannte Großer Gott wir loben dich) für Orgelvorspiel, Männerchor a capella und im „Tutti“ mit Orgel und Sopran. Das Publikum in der voll besetzten Kirche St. Bonifatius zeigte im Beisein von namhaften Ehrengästen aus dem Projekt „Chorakademie Weißenheide“, das große Interesse an dieser vielseitigen Auswahl von Orgelwerken, Männerchormusik und Solosopran. /Christof Meier/

Vocanta verabschiedet seinen langjährigen Chorleiter

Vierzig Jahre Chorleitung von Joachim Adamczewski, der mit diesem Abschlusskonzert den Stab an seine Tochter Judith übergibt. „Zum Schluss sichtlich bewegt“ – so wird das Ereignis in den Erlanger Nachrichten gewürdigt. Im Mittelpunkt stand Schütz` „Historia der Geburt Jesu Christi“, von Vocanta zusammen mit der Capella antiqua unicornis überzeugend aufgeführt. Zum Erfolg beigetragen haben Judith Adamczewski, Claudia Hafner, Philip Farmand und Markus Simon mit ihren glanzvollen Solostimmen. In „schönster Renaissance-Stimmpolyphonie“ brillierten zuvor „Lobe den Herren meine Seele“ und Michael Bachs „Fürchtet euch nicht“, ebenso wie „Sei lieber Tag willkommen“ in sechs- bis achtstimmiger Chorkunst. Die Zugabe des „Ave Maria“ von Franz Biebl wie auch ein eigens für den scheidenden Chorleiter komponierten „blitzsauber“ intonierter Chorsatz rundeten die sehr gelungene Darbietung. Das Publikum dankte mit stehenden Ovationen für diesen gelungenen Abend. Damit endete auch ein für das Ensemble außergewöhnliches Jahr mit herausragenden Ereignissen, wobei die gefeierte Aufführung der h-Moll-Messe im September und ein gemeinsam gestaltetes Konzert mit Voces8 Anfang Dezember zählen. Nicht vergessen sind das best-of-Konzert im Februar wie auch das gemeinsame Musizieren mit dem Bozener Singkreis Runkelstein im Mai. Eine gewaltige Leistung für alle Beteiligten während des gesamten Jahres, aber es zeigte sich damit auch, dass über die Jahrzehnte bei Vocanta eine Chorgemeinschaft, bei der sich jede Sängerin und jeder Sänger einbringt, herangewachsen ist, die zu besonderen musikalischen Höhepunkten führt und das kulturelle Leben Erlangens bereichert. Dem langjährigen Chorleiter wünschen wir interessante, neue Aufgaben und alles Gute bei seinen künftigen Projekten und der neuen Dirigentin Judith Adamczewski einen fröhlichen Beginn und eine gute Hand bei der Fortsetzung der Arbeit mit diesem Ensemble.

/Herbert Specht/

Foto: Maik Musall



Weihnachtsfreude in der Stadtpfarrkirche Ebermannstadt

„Der Tag, der ist so freudenreich“, mit dem Reinhold Wick an der Orgel der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus das Weihnachtskonzert des Musik- und Gesangvereins Ebermannstadt (MGV) eröffnete, konnte als Motto der gesamten Veranstaltung angesehen werden, wurde doch zum glanzvollsten Fest im Kirchenjahr, teils getragen, teils temperamentvoll, jedoch immer mit großer Freude musiziert. Nach der Begrüßung des 1. Vorstandes des MGV, Winfried Reichold, konnte man das Vokalensemble Sing Out erstmals beim Weihnachtskonzert des MGV hören. Bereits nach dem Beitrag „Angels we have heard on high“, anspruchsvoll arrangiert und dirigiert von Rudi Kreuzer, sah man bewundernde Blicke im Publikum, hatte



Mixed Generation.

doch das Ensemble seinen Vortrag mit feiner Intonation und Harmonie der fünf Stimmen bravourös gemeistert. Naoh Gebhardt an der Gitarre brachte gekonnt unterschiedliche Stücke wie die Filmmusik zu „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ oder auch das temperamentvoll-rhythmisiche „Baiao“ von Carlos Aguirre zu Gehör. Der Katholische Kirchenchor St. Nikolaus unter dem Dirigat von Rudi Kreuzer bewies einmal mehr seine gesanglichen Qualitäten wie zum Beispiel mit dem „Ave Maria“ von Franz Biebl, das ein wenig an einen gregorianischen Choral erinnerte und bei dem die klangvollen Stimmen von Chor und Solisten in der Akustik der Stadtpfarrkirche besonders gut zur Geltung kamen.

Zwischen den musikalischen Darbietungen machten sich Claudia Grübel und Martina Ebert „Weihnachtliche Gedanken“, die dem Zuhörer nahebringen sollten, was Weihnachten wirklich ausmacht. Mixed Generation unter der Stabführung von Kerstin Horz begann mit dem uralten zart, aber intensiv gesungenen „Es kommt ein Schiff geladen“ in einer Bearbeitung von Oliver Gies. Bei „Joyful, joyful Lord, we adore thee“ begeisterte die Chorleiterin mit einem gefühl- und kraftvollen Solo. Im anschließenden Tutti-Part rockte der Chor die Kirche dann geradezu.

/Sabina Heidecke/

Sängerkreis Hersbruck
Kerstin Rösel, Hersbrucker Str. 19, 91236 Alfeld
gerd-kerstin.roesel@t-online.de

Traditionelles Weihnachtskonzert. Beliebtes Konzert am dritten Advent in Vorra

Am dritten Advent fanden sich zahlreiche Vorraer Bürger in der Turnhalle der Grundschule ein, um gemeinsam ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert zu erleben. Veranstaltet wurde der Abend von mehreren Chören, die das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm auf die bevorstehenden Festtage einstimmten. Beteiligt waren der Gesangverein Eintracht unter der Leitung von Sonja Durst, der Männergesangverein Sängerbund Vorra sowie der Männergesangverein 1862 Hohenstadt sowie der Posaunenchor Vorra, dirigiert von Wolfgang Pöhner. Für besondere musikalische Akzente sorgte Marina Rischan an der Zither, begleitet von Hans Brunner an der Gitarre. Die Moderation des Abends übernahm Pfarrer i. R. Peter Hauenstein, der neben dem ehemaligen Vorraer Pfarrer Meier auch Bürgermeister Müller und Bürgermeister Seitz aus Velden begrüßen konnte. Das Konzert begann mit einer feierli-



Foto: Wolfgang Schwarm

Der Gesangverein Eintracht Vorra mit Marina Rischan an der Zither und Hans Brunner an der Gitarre.

chen Pastorale des Posaunenchores, die den Saal in eine festliche Stimmung versetzte. Eindringlich und berührend erklang das erste Stück, gefolgt von klassischen Weihnachtsliedern. Hier kamen Stücke zur Aufführung, die durch ihre Schlichtheit und Tiefe beeindruckten. Der Andachtssodler des Gesangvereins Eintracht, begleitet von Marina Rischan an der Zither und Hans Brunner an der Gitarre, sorgte für einen geradezu meditativen Moment im Verlauf des Konzerts. Neben den alpenländischen Klängen begeisterten die Männergesangvereine mit eindrucksvoll vorgetragenen Stücken wie „Und unserer lieben Frauen“. Die Sänger überzeugten mit klaren Stimmen und präziser Intonation. Der Gesangverein Eintracht präsentierte sich mit kontemplativen und stimmungsvollen Liedern wie „Im bitterkalten Winter“. Peter Hauenstein führte mit einfühlenden Worten durch das Programm und regte mit kleinen Texten und Gedichten zum Nachdenken in der Adventszeit an. Das Publikum bedankte sich mit kräftigem Applaus.

/Renate Scharrer/

Waldlermesse in Reichenschwand. Besonderer Musikgenuss in der Albanuskirche

Auf einen ganz besonderen Musikgenuss durften sich die Besucher der Reichenschwander Albanuskirche freuen: Gemeinsam mit der Instrumentalgruppe Kauderwelsch brachte die Sängervereinigung



Foto: Monika Gniffke

Die Sängervereinigung Reichenschwand

Reichenschwand die Waldlermesse zur Aufführung. Die verbindenden Worte zwischen den Liedbeiträgen sprach Pfarrerin Johanna Redding. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Karola Klinger-Summerer erklang das aus überliefertem Liedgut des Bayerischen Waldes entstandene Werk in konzertanter Form. Die alten Weisen sind geprägt vom einfachen, oft harten Leben im Bayerischen Wald, aber auch von der Nähe zur Natur, von Gottvertrauen und Dankbarkeit. Peter Weller, Vorsitzender der Sängervereinigung Reichenschwand, zeigte sich sehr erfreut darüber, dass man mit der Aufführung der Messe eine alte Tradition in der Region wieder auflieben lassen konnte. Jahrelang hatte man als Unterstützung des befreundeten Hersbrucker Männerchors regelmäßig mit der Aufführung der Waldlermesse auf die Weihnachtszeit eingestimmt, zuletzt jedoch im Jahr 2019. Das begeisterte Publikum bedankte sich mit anhaltendem Applaus. Die Aufführung bildete gleichzeitig den stimmigen Abschluss der zahlreichen Feierlichkeiten anlässlich des 800-jährigen Jubiläums der Gemeinde Reichenschwand.

/Monika Gniffke/

Ein Abend voller fränkischer Herzlichkeit. Leiterin Susanne Wittekind glänzte in mehreren Rollen

Schon beim Betreten der St.-Paul-Kirche am zweiten Advent lag ein besonderer Zauber in der Luft: Die Chorgemeinschaft Schwaig hatte eingeladen – und viele waren gekommen, um gemeinsam mit den First Ladies in die adventliche Stimmung einzutauchen. Von Beginn an durchzog der fränkische Dialekt den gesamten Abend wie ein vertrauter roter Faden, gesprochen, gesungen und mit spürbarer Heimatverbundenheit vorgetragen. Die musikalische Leiterin des Chors Susanne Wittekind, die an diesem Abend gleich mehrere Rollen übernahm, hatte ein Programm vorbereitet, das die Vielfalt fränkischer Advents- und Volksmusik eindrucks-

voll zeigte. Ob der fröhlich-derbe Zuruf im „Läiber Brouder, gäh a mit mir“, das geheimnisvolle Schimmern von „Do drauß'n in der Nocht“ oder die feine Wärme von „Es mog ned finsta wer'n“ – jedes Lied erzählte seine eigene Geschichte. Unter der Klavierbegleitung von Susanne Wittekind entfaltete der Chor eine Klangwelt, die den Kirchenraum in eine beruhigende, beinahe märchenhafte Atmosphäre verwandelte. Zwischen den musikalischen Beiträgen wurde das Publikum von der Chorleiterin selbst mit humorvollen und nachdenklichen fränkischen Texten durch den Abend geführt. Viele Zuhörer wurden sichtlich bewegt, als Ulrike Wässler mit ihrem klaren und warmen Solosopran Lieder wie „Josef, lieber Josef mein“ und „Maria sitzt am Rosenhag“ erklingen ließ. Ein besonderes Flair brachte Marco Dick ein, der mit Akkordeon und Steirischer Harmonika mehrere Facetten der alpenländischen Musik darbot. Mal wehmütig und zart in „A stade Weis“, mal mitreißend und temperamentvoll im „Vierteljahrhundert Dreiviertler. Nach langen Standing Ovations verabschiedeten sich die First Ladies schließlich mit einer zweiten Zugabe und sendeten alle beschwingt in den Adventsabend hinaus.

/Anke Gülpers/



Die First Ladies bei ihrem Auftritt.

Dehnberger Hof Chor brillierte. In der Hersbrucker Stadtkirche beeindruckte Jeanne Vogt mit großem Chor

Rund 60 Sängerinnen und Sänger des Dehnberger Hof Chores sowie 20 talentierte Instrumentalistinnen und Instrumentalisten ließen die Luft der Stadtkirche Hersbruck mit den beeindruckenden Klängen von Georg Friedrich Händels Oratorium „Messiah“ erklingen. Unter der Leitung von Jeanne Vogt wurde ein Musikerlebnis geboten, das die über 300 Gäste über zwei Stunden lang in den Bann zog. Das Publikum tauchte ein in die musikalische Welt des „Messiah“, in der alle Beteiligten die anspruchsvollen Partien mit großer Hingabe meisterten. Zarte, sanfte Töne und rasante, virtuose Passagen erschufen ein Kaleidoskop der Emotionen der biblischen Geschichte und nahmen die Zuhörenden mit. Den ersten Konzertteil krönte das mitreißende „Halleluja“, das traditionell vom Publikum respektvoll im Stehen gefeiert wurde und eine Atmosphäre voller Ehrfurcht und Freude schuf. Das Kammerorchester Pegnitztal begeisterte nicht nur in den Instrumentalstücken, sondern auch in den Begleitungen der Chor- und Solopartien. Egal ob verträumt leise, tänzerisch leicht oder pompös kraftvoll – das Orchester fand stets den richtigen Ton.

Die Solisten Sophie-Magdalena Reuter, Nicole Glamsch, Maximilian Vogt und Oliver Pürckhauser wussten ebenso zu überzeugen. Sie

wechselten zwischen sanften Klängen, den tiefempfundenen Momenten des Leids Marias und Jesus sowie der hoffnungsvollen Botchaft der Auferstehung. Der Dehnberger Hof Chor offenbarte, dass ein großer Chor nicht nur mit starker Präsenz und Ausdrucksstärke aufwartet, sondern auch die leisen und feinfühligen Momente mit beeindruckender Zartheit gestalten kann. Jeanne Vogt führte alle Mitwirkenden mit großer Klarheit und wohltemperter Ruhe durch das Programm. Dadurch wurde dem Publikum ein Musikerlebnis auf höchstem Niveau ermöglicht, das mit tosendem Applaus und Standing Ovations honoriert wurde.

/Edith Link/



Der Dehnberger Hof Chor in der Hersbrucker Stadtkirche.

Foto: Regine Rieß

Sängerkreis Schwabach
Christa Riehn, 91126 Schwabach, Mecklenburger Straße 8
christa.riehn@t-online.de

Ehrungen für 65 Jahre Vereinstreue und 30 Jahre als Sänger. Adventsfeier des „Liederkranz“ Wendelstein bot Mitgliederehrungen und viel Musik

Ehrungen für aktive Sänger und langjährige Mitgliedschaft gehörten ebenso wie mehrere Auftritte des Chores unter der Leitung der neuen Chorleiterin Marlene Mild zum Programm des Wendelsteiner „Liederkranz“ bei der Weihnachtsfeier. Die Ehrungen verband 1. Vorsitzende Rita Schwarzfärber mit dem herzlichen Dank an die Sängerinnen und Sänger für deren Treue zum „Liederkranz“. Sie begrüßte besonders 1. Bürgermeister Werner Langhans und die scheidende Chorleiterin Ruth Volpert, ihr galt auch ein persönlicher Rückblick auf zehn Jahre als Chorleiterin des „Liederkranz“. In diesen Jahren gab es einige Neuerungen im Chorleben mit 11 Konzertprogrammen u.a. mit zeitintensiven Projekten wie „Adiemus“ und der „Misa Criolla“. Der Bürgermeister schloss sich dem Dank an die Sängerfamilie und besonders an Ruth Volpert an. Ihrer Nachfolgerin Marlene Mild als Chorleiterin wünschte er viel Erfolg. Zwei Liederblöcke des Chores sowie Texte und Gedichte als Beiträge einzelner Mitglieder bereicherten das Programm. Höhepunkt der Adventsfeier waren die Mitgliederehrungen. Für ihre 15jährige Treue als Chorsängerin erhielt Brigitte Egkert eine Dankurkunde

und für 30jähriges aktives Chorsingen wurde Hubert Becker geehrt. Seit dem Vereinsjubiläum 1985 sind Alt-Bürgermeister Wolfgang Kelsch, Christa und Dr. Rainer Ruthrof, Dr. Susanne Ruthrof-Lück, Dr. Jörg Ruthrof und Christoph Ruthrof Mitglieder beim Liederkranz und erhielten dafür die Vereins-Ehrennadel in Gold. Weitere Ehrennadeln in Gold gab es für Alice Kroder und Werner Blödel für 50 Jahre Treue. Hans Löhlein ist seit 65 Jahren Vereinsmitglied und erhielt dafür ebenfalls eine goldene Ehrennadel. Eine besondere Ehrung hob sich Rita Schwarzfärber bis zum Ende auf und zeichnete Ruth Voppert für ihren zehnjährigen Einsatz als Liederkranz-Chorleiterin aus mit einer Ehrennadel des Vereins und des *Fränkischen Sängerbundes*. In persönlichen Worten dankte Ruth Voppert, die als Überraschung ein Bild der Wendelsteiner Künstlerin Christa Ruthrof erhielt, den Chormitgliedern und der Vereinsführung.

/Jörg Ruthrof/



Die Geehrten des Liederkranzes.

Weihnachtsfeier des Röthenbacher Männerchor „Einigkeit“. Seltene Ehrungen für 60 und 70 Jahre als aktive Chorsänger

Mit Ehrungen langjähriger Mitglieder hat der Röthenbacher Männerchor „Einigkeit“ den Abschluss des Sängerjahres 2025 gefeiert. Fritz Kilian dankte allen Helferinnen, Helfern und aktiven Chorsängern für den guten Zusammenhalt im Verein, angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland sei dies keine Selbstverständlichkeit mehr. Unter Leitung von Stefan Glaßer eröffnete der Chor den offiziellen Teil der Feier mit drei Liedern. Für die Gemeinde erinnerte 3. Bürgermeister Dr. Jörg Ruthrof in einem Grußwort an die Bedeutung der Vereine als soziale „Keimzelle“ zum „Miteinander-Leben“ im Ort. Eine Vereinskunde mit Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedertreue erhielten Luise und Herbert Vieröther sowie Andreas Pfaller. Für ihn gab es weitere Ehrungen von Christa Riehn und Petra Piccu als Vertreterinnen des Sängerkreises Schwabach. Er bekam für 50 Jahre Chorgesang eine Ehrennadel des Sängerbunds und des Deutschen Chorverbands, da er ab 1973 im hiesigen Kirchenchor bis zu dessen Auflösung sang und dann zur „Einigkeit“ wechselte. Georg Stief singt seit 70 Jahren im Chor. Rolf Günther erhielt als aktiver Sänger seit 25 Jahren ebenfalls eine Ehrennadel samt Urkunde vom FSB. Seit 60 Jahren singen Paul Bleisteiner, Rolf Glaß und Albert Endres im Chor mit und bekamen

dafür Ehrennadeln samt Urkunden. Paul Bleisteiner ist nicht nur bis heute aktiver Sänger, er war auch mehrere Jahre Vereinsvorsitzender. Sowohl er wie auch Rolf Glaß singen seit 1965 bei der „Einigkeit“, Albert Endres wechselte von einem Nürnberger Chor zum örtlichen Männerchor. Auch Georg Stiefs langes Sängerleben wurde gewürdigt: Er ging als 17jähriger vor 70 Jahren zum Chor in seinem Heimatort. Mit seinem Umzug nach Röthenbach St. Wolfgang vor 60 Jahren wechselte er zum hiesigen Chor und war von 2002 bis 2013 der 1.Vorsitzende. Nach den Ehrungen sang nochmals der Chor für die geehrten Mitglieder. Fritz Kilian hob beim abschließenden Dank besonders die Sängerriege des TSV Wendelstein hervor, die seit vielen Jahren gemeinsam mit der „Einigkeit“ singt.

/Jörg Ruthrof/



Von l.n.r.: A. Muhlt, S. Glaßer, G. Stief, P. Piccu, C. Riehn, F. Kilian, P. Bleisteiner, R. Glaß.

Foto: Jörg Ruthrof

Ein musikalisches Fest der Stimmen und Emotionen. 44. Weihnachtskonzert in St. Willibald, Weißenburg

Wenn die letzten Töne des Andachtssodlers im Kirchenschiff verhallen und für einen Moment andächtige Stille herrscht, bevor das Publikum begeistert applaudiert, weiß man, dass die Pfarrei St. Willibald ihr traditionelles Weihnachtskonzert veranstaltet und die Pfarrkirche in einen Ort voller Wärme und Besinnlichkeit verwandelt hat. Unter der bewährten musikalischen Leitung von Pius Amberger boten die Protagonisten ein Programm, das das Weihnachtsfest musikalisch in allen Facetten abdeckte. Die Sopranistin Claudia Büchner aus Regensburg verlieh den von ihr dargebotenen Werken mit ihrem klangvollen und ausdrucksstarken Sopran eine besondere emotionale Wärme und gab der weihnachtlichen Botschaft Leben und Emotion. Ob die Zartheit von Max Regers „Mariä Wiegenlied“ oder die Tiefe von „Midnight Noel“. Einen weiteren virtuosen Glanzpunkt bildete Prof. Norbert Düchtel an der Orgel. Seine „Christmas Collection“ spannten einen weiten musikalischen Bogen. Von der Bach-Pastorella bis hin zum „Little Drummer Boy“ zeigte Düchtel eindrucksvoll, wie vielseitig die Orgel klingen kann. Die beiden Ensembles Musica Sacra und Voicepack bildeten das klangstarke Fundament des Konzerts. Unter Pius Ambergers präzisem Dirigat überzeugten die Chöre durch ihre Ausdrucksvielfalt. Ob bei der jubelnden Freude von Max Ehams „Freuet Euch all“, der emotionalen „Herbergssuche“ von Joseph Haas oder den rhyth-

misch mitreißenden Klängen von „African Noel“, die beiden Ensembles führten das Publikum mit spürbarer Begeisterung durch die weihnachtlichen Klangwelten. Für das Publikum schien während der „Stillen Nacht“ die Zeit für einen kurzen Moment stillzustehen. Mit diesem traditionellen Lied formulierten alle Beteiligten die musikalische Botschaft dessen, was Weihnachten im Kern bedeutet – Frieden und Hoffnung.

/Brigitta Bartel/



Foto: Brigitta Bartel

Prof. Norbert Düchtel, Claudia Düchtel, Claudia Büchner.

Sängerkreis Schweinfurt
Carsten Ahlers, Sonnenstraße 2, 97688 Bad Kissingen,
0151 15557406
c.ahlers@kanzlei-kissingen.de, (www.saengerkreis-sw.de)

Jubiläum, Konzerte, Adventliches. Neues aus dem Sängerkreis Schweinfurt

Ihr 175. Vereinsjubiläum feierte der GV Liederkranz 1850 Gerolzhofen im Pfarrer-Hersam-Haus in Gerolzhofen. Die Chöre des Vereins sowie Ensembles aus den Patenchören gestalteten ein unterhaltsames Festkonzert. Für den FSB überbrachte Kreisvorsitzender

Wolfgang Sittler Grußworte und überreichte dem Jubiläumsverein eine FSB-Ehrenurkunde.

Zu einem Gemeinschaftskonzert luden die Sängergruppe (SG) Bad Kissingen und der Liederkranz 1926 Reichenbach in die St. Michael-Kirche (Reichenbach) ein. Unter dem Motto „Lieder zur Nacht“ erklangen klassische und moderne Abend- und Nachtlieder. Beide Chöre, der Landkreis-Männerchor sowie der gemischte Chor des Liederkranzes, wurden von Mirja Betzer geleitet und von Thomas Betzer am Piano begleitet. Abgerundet wurde das Abendkonzert durch Wortbeiträge und das gemeinsam von Chören und Zuhörern gesungene Schlusslied „Kein schöner Land“.



Foto: Ruth Henz

Der Landkreis-Männerchor beim Auftritt in Reichenbach.

Ein äußerst abwechslungsreiches Weihnachtskonzert gaben Schülerinnen und Schüler des Jack-Steinberger-Gymnasiums (SG Bad Kissingen). Erstmals fand das traditionelle adventliche Schulkonzert in der evangelischen Erlöserkirche in Bad Kissingen statt. Das rund dreistündige Programm umfasste Chor- und Sologesang, Instrumentalbeiträge, Streich- und Blasorchester sowie eine Rockband, die die Zuhörer insbesondere mit dem Welthit „Stairway to Heaven“ (Led Zeppelin) begeisterten.

125 Jahre Gesangverein 1900 Sand e.V.

Das Jubiläumsjahr des 125-jährigen Bestehens des Gesangvereins 1900 Sand am Main stand im Zeichen des Klangs und der lebendigen Tradition. Mit Gottesdienst, Konzert und einem Kommersabend mit Ehrungen prägten drei zentrale Veranstaltungen das Jubeljahr. Den Auftakt bildete am 22. März 2025 ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus Sand.

Das Jubiläumskonzert im Mai mit „Gospel and more“ lockte zahlreiche Gäste aus Nah und Fern nach Sand in die Kirche. Traditionelle und modern interpretierte Songs begeisterten das Publikum und passend moderierte Zwischentexte lockerten den Konzertabend auf. Im November 2025 lud der Gesangverein 1900 Sand e.V. zu einem Ehrenabend ein.

Nach dem Sektempfang und kurzer Begrüßung durch die Vorsitzenden Karin Wicht und Günter Krines, stimmte der Kinderchor des „Liederkarussells“ unter der Leitung von Kathrin Wahl musikalisch auf den Abend ein. Nach Abendessen und kurzweiligen Liedbeiträ-

gen des Chores entführte Sigrid Klinger mit der Präsentation einer Chronik das Publikum auf eine Zeitreise durch 125 Jahre Vereinsgeschichte – von der Gründung über große Konzerte, Ausflüge, bis hin zur heutigen musikalischen Vielfalt. Bilder und Texte sorgten für Erinnerungen, viele Lacher und auch rührige Momente.

Ein besonderer Höhepunkt am Abend waren die Ehrungen der langjährig aktiven und passiven Mitglieder, die dem Verein seit vielen Jahren treu verbunden sind. Mit Urkunden, persönlichen Worten und viel Applaus wurden ihre Verdienste gewürdigt. Als Anerkennung und Dank für sein Engagement und seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein wurde Rudi Kraus zum Ehrenmitglied des Gesangvereins ernannt.



Foto: Michael Holgersson

Ein weiteres Highlight des Abends bildete das Theaterstück der Gründungsversammlung im Jahre 1900, das einst von Gosbert Krieses in Anlehnung an die Aufzeichnungen der geführten Protokolle verfasst wurde. Den Abschluss des Jubiläumsjahres 2025 bildete das Adventskonzert mit „Gospel and more“ am 14. Dezember 2025 in der Pfarrkirche in Sand.

/Sigrid Klinger/

Sängerkreis Würzburg

Annette Wydra, awydra@web.de

Vom Frieden singen

Ein leiser, schwebender Klang füllte am Sonntagnachmittag die Augustinerkirche. Mit diesem mystischen Beginn eröffnete das neu gegründete Vocalensemble Connexus unter der Leitung von Lena Herber sein erstes Konzert – ein musikalischer Appell für den Frieden. „Friede auf der Erde“ lautete das Programm, und der Name war Programm.

Getreu seiner eigenen Bezeichnung – Connexus, das Verbundene – verband das Ensemble Musik, Zeiten und Stile zu einem dichten Klanggewebe: Vom spirituellen, durch die orthodoxe Kirchenmusik beeinflusste Tropar der ukrainischen Komponistin Hanna Havrylets, einer innigen Bitte an die Gottesmutter, bis zu Heinrich

Schütz' in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges entstandenen, Musikalischen Exequien, die mit Continuo-Begleitung in der barocken Klangwelt Trost und Hoffnung suchten. Mit Arnold Schönbergs Friede auf Erden erreichte das Konzert seinen emotionalen Kern. Die komplexe, harmonisch vielschichtige Friedensvision des frühen 20. Jahrhunderts ließ das Ensemble in feinen Abstufungen zwischen zartestem Piano und machtvoll Klang aufleuchten – präzise geführt, klanglich geschlossen und voller innerer Spannung. Nach einer improvisierten Orgelmeditation von Jakob Keller führten Edward Stämpfli's Sept poèmes d'Amour en guerre und Benjamin Staerns In paradisum – Song to the People of Ukraine eindringlich vor Augen, dass der Ruf nach Frieden zeitlos bleibt. Die Stimmen verbanden sich, lösten sich wieder voneinander, erklangen aus verschiedenen Positionen im Kirchenraum – als wollte der Klang selbst nach Einklang suchen. Die 24 Sängerinnen und Sänger, allesamt erfahrene Musikerinnen und Musiker, gestalteten das Programm mit Professionalität, Ausdrucksstärke und sichtbarer Freude am gemeinsamen Musizieren. Das Publikum in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche dankte mit langem, herzlichem Applaus.

Mit diesem Gründungskonzert hat Connexus nicht nur musikalisch überzeugt, sondern auch eine Haltung gezeigt: Singen als Brücke, als Verbindung zwischen Menschen und Zeiten – als Stimme des Friedens.

/Philipp Ehinger/



Foto: Erio Steffke

Kontinuität und Anspruch. 30 Jahre Vocalensemble Würzburg

Er war „völlig von den Socken“, erinnert sich Markus Fäh. Ein Konzert des gerade einmal drei Jahre alten Vocalensembles Würzburg im Frühjahr 1999 hat Fäh so begeistert: Schon beim ersten Stück, Johann Sebastian Bachs „Jesu, meine Freude“, sei er „dahingeschmolzen“. Nach einem obligatorischen Vorsingen war er Teil des damals noch zwölfköpfigen Ensembles - bis heute singt Markus Fäh im Bass. Geleitet hat das Vocalensemble damals Philipp Barth, ein Chorleitungsstudent, der den Chor 1996 gegründet hatte. Mittlerweile umfasst der Chor knapp 40 SängerInnen und ist damit inzwischen mehr als doppelt so groß im Vergleich zu seinen Anfängen.

Trotzdem – und das ist es, was Markus Fäh seit 27 Jahren am Vocalensemble begeistert – ist jedes Chormitglied allein voll verantwortlich für die eigene Stimme. Diesem Anspruch verdankt Fäh sein Klavier, erzählt er amüsiert. Als das Vocalensemble ein Programm mit

Arnold Schönbergs „Friede auf Erden“ einstudierte, merkte er: „Das Stück ist so anspruchsvoll, ich musste zuhause üben – und das geht am besten mit Klavier.“ Das E-Piano besitzt er bis heute.

Der Chor steht über all die Jahre dafür, sich immer wieder unbekannten Werken zu stellen und Programme in ungewohnten Zusammenstellungen aus der gesamten Breite der Chorliteratur einzustudieren. Meist a capella, immer wieder aber auch gemeinsam mit InstrumentalistInnen und anderen KünstlerInnen. Mindestens drei Konzertprojekte und mehrere kleine Auftritte im Jahr kommen so zusammen.

Nach Philipp Barth übernahm 2009 Christian Rohrbach die Leitung des Chors, 2013 Wilhelm Schmidts. Die Chorleiter haben dabei musikalisch jeweils neue Schwerpunkte eröffnet, geblieben ist aber stets die besondere Verbindung des Ensembles zur Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. So stehen in diesem Jahr etwa die Matthäuspassion des Siebenbürgischen Komponisten Hans-Peter Türk und Bachs H-Moll Messe auf dem Programm.

/Carolin Hasenauer/



Foto: Alexander Weisser

Die rund 40 Sängerinnen und Sänger des Vocalensembles Würzburg.

chor.com-Anmeldung gestartet

Vom 1. bis 4. Oktober 2026 lädt der Deutsche Chorverband mit der chor.com erneut dazu ein, sich bei Workshops, Masterclasses, Konzerten und im Forum zu begegnen, auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln – erstmalig in der neuen Gastgeberstadt Leipzig. Ab sofort können sich alle Vokalmusikbegeisterten ihr Ticket für die chor.com 2026 sichern.

Bei der Ausgabe 2026 soll mit dem Fokus „Building Bridges“ ein besonderer Blick darauf gerichtet werden, wie Chormusik neue Verbindungen zwischen Menschen, Gruppen und Genres schaffen kann.

Die TeilnehmerInnen können sich unter anderem auf DozentInnen und Ensembles freuen wie Winnie Brückner, Markus Detterbeck, Tine Fris-Ronsfeld, Carsten Gerlitz, Florian Helgath, Anne Kohler, Yuval Weinberg, Calmus Ensemble, Latvian Voices, Pop Up, Thomanerchor Leipzig, Sjaella, SWR Vokalensemble und viele mehr.

Das vollständige Programm wird im Mai 2026 veröffentlicht.
Anmeldung unter: chor.com



Freiwillige Helfer für den Bayerischen Chorwettbewerb gesucht

Für den Bayerischen Chorwettbewerb 2026 in Bamberg werden noch helfende Hände benötigt. Helferinnen und Helfer erleben die einzigartige Atmosphäre des Bayerischen Chorwettbewerbs in Bamberg hautnah und unterstützen das Chorwettbewerbs-Team bei der Umsetzung des Chorwettbewerbs!

Anmeldungen unter info@fsb-online.de, mehr Infos auf Seite 9.

Gesucht werden engagierte und flexible Personen, die zwischen dem 6. und 8. November 2026 tatkräftig anpacken möchten. Zu den möglichen Einsatzbereichen gehören unter anderem Spielstättenleitung, Einlassmanagement, Chorbetreuung und Assistenz der Jury beim Wettbewerb.



Foto: Matthias Balk

Chorarbeit heute – ein Neujahrsblick nach vorn

Von Laura Wedel – Präsidentin der Chorjugend im FSB

Chöre waren schon immer mehr als Musik. Sie waren Orte der Begegnung, der Zugehörigkeit, der gemeinsamen Stimme. Und genau das sind sie auch heute noch, nur in einer Welt, die sich schneller verändert als je zuvor.

Wenn wir ehrlich hinschauen, wissen viele von uns, dass das Chorleben an einem Übergang steht. Nicht am Ende, sondern an einem Punkt, an dem alte Selbstverständlichkeiten nicht mehr tragen und neue Formen noch nicht ganz gefunden sind. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wachsen heute in einer Welt auf, die lauter, schneller und fragmentierter ist. Zeit ist knapper, Verpflichtungen vielfältiger, Entscheidungen reversibler. Das wirkt sich auf das Chorleben aus:

- langfristige Bindungen fallen schwerer
- wöchentliche Termine konkurrieren mit Schule, Ausbildung, Studium und Freizeit
- klassische Vereinsstrukturen fühlen sich für manche zu starr an

Das ist kein Mangel an Engagement, sondern eine veränderte Lebensrealität. Und genau hier beginnt unsere Verantwortung. Nicht mit dem Wunsch, dass alles wieder so wird wie früher, sondern mit der Frage: „Wie kann Chorleben heute so gestaltet werden, dass es in diese Realität passt?“

Die Chorjugend braucht Räume, keine zusätzlichen Pflichten. Junge Menschen kommen nicht in Chöre, um etwas „abzuarbeiten“. Sie kommen, wenn sie dort etwas erleben können:

- Gemeinschaft, die echt ist
- Musik, die Bedeutung hat
- Räume, in denen sie sich ausprobieren dürfen
- Erwachsene, die zuhören, statt zu vergleichen

Unsere Chorjugend blüht dort auf, wo Beziehung vor Struktur steht. Wo Proben nicht nur effizient, sondern menschlich sind. Wo Leistung nicht verschwindet, aber eingebettet ist in Sicherheit und

Freude. Zukunftsfähig sein heißt nicht „alles neu“, sondern bewusst weiterdenken. Zukunftsorientiertes Chorleben entsteht nicht durch ein einziges neues Konzept. Es entsteht durch viele kleine, mutige Anpassungen, die nur in jeden Chor selbst, in jedem einzelnen Verein passieren müssen. Was könnte das sein?

- mehr projektbezogene Formate neben festen Gruppen
- Beteiligung von Jugendlichen an Entscheidungen
- zeitgemäßes Repertoire ohne Verlust der eigenen Wurzeln
- Begegnungsformate, die Musik und Gemeinschaft verbinden

Nicht entweder Tradition oder Innovation, sondern beides in Beziehung. Denn Chorarbeit heute ist Beziehungsarbeit. Gerade in der Chorjugend zeigt sich: Musik ist oft der Anlass warum Kinder und Jugendliche zusammenkommen, Beziehung aber sind der Grund.

Wer sich gesehen fühlt, bleibt.

Wer gehört wird, beteiligt sich.

Wer Resonanz erlebt, findet seine Stimme, musikalisch und persönlich.

Das ist keine „weiche“ Aufgabe.

Das ist die eigentliche Stärke von Chorarbeit heute wie damals.

Mein Blick nach vorne im neuen Jahr:

Als Präsidentin der Chorjugend im FSB sehe ich meine Aufgabe nicht darin, fertige Antworten zu liefern, sondern darin, Räume zu öffnen, Gespräche zu ermöglichen und Entwicklungen zu begleiten. Ich bin überzeugt: Das Chorleben hat Zukunft.

Nicht, weil es sich behauptet, sondern weil es sich weiterentwickeln darf; wenn wir bereit sind, zuzuhören, wenn wir den Mut haben, neue Wege zu gehen, ohne das Bestehende geringzuschätzen und wenn wir Chor wieder als das verstehen, was er im Kern ist: Ein Ort, an dem Menschen mit ihrer Stimme Teil von etwas Größерem werden.

Save the date: Chorjugendtag der Deutschen Chorjugend im April!

Jetzt vormerken: Vom 10. bis 12. April 2026 (Freitag bis Sonntag) sind wir mit dem Deutschen Chorjugendtag in Frankfurt am Main! Dieses Mal findet unsere Mitgliederversammlung in Kooperation mit der Hessischen Chorjugend statt. Beim Deutschen Chorjugendtag kommen die Delegierten der Mitgliedsverbände und viele interessierte Gäste zusammen: Was bewegt die junge Chorszene in

Deutschland? Welche Themen bringen die Landeschorjugenden mit? Wahlen stehen natürlich auch an, und es gibt viele spannende Workshops. Hast Du Lust, mitzukommen? Dann melde Dich bei Deiner Jugendvertretung oder in unserer Geschäftsstelle: info@chorjugend-fsb.de



Instagram



Homepage



Facebook



Alles auf
einen Blick



Chordates

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Anzeigenverwaltung

Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30 · 96450 Coburg
Postfach 1661 · 96406 Coburg
Telefon 09561 94499
E-Mail: info@fsb-online.de
Homepage: www.fsb-online.de

Öffnungszeiten

Mo-Mi 9.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr
Do 9.00-12.00 und 13.00-16.00 Uhr
Fr 9.00-14.00 Uhr

Schriftleitung und Redaktion

Annette Schäfer
Neugartenstraße 15 · 96114 Hirschaid
intakt.fsb@web.de

Druck

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254
Telefax 0951 188-326

Das **Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes** intakt erscheint 6-mal im Jahr. Die Bezugsgebühren sind im Jahresbeitrag enthalten.

Auflage

2.900 Exemplare

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. Januar
Nummer 2: 5. März
Nummer 3: 5. Mai
Nummer 4: 5. Juli
Nummer 5: 5. September
Nummer 6: 5. November

Die **Mitarbeit** in der intakt ist ehrenamtlich.
Unaufgefordert eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 2510-3717